

7.7.2021

## Bevölkerung drängt auf wirksamen Klimaschutz

### Klare Tendenz bei der unlängst abgeschlossenen Öffentlichkeitsbeteiligung im Rhein-Neckar-Kreis

Fast 6000 Kommentare, Anregungen und Likes waren im Frühjahr zusammengekommen, als der Rhein-Neckar-Kreis die Bevölkerung für sechs Wochen eingeladen hatte, ihre Vorstellungen zum Klimaschutz beizutragen. Auf einer entsprechenden Online-Plattform lag der Konzeptentwurf des Landkreises zur Einsicht und konnte bewertet und ergänzt werden. Frühere ähnliche Öffentlichkeitsbeteiligungen des Kreises zu anderen Themen hatten oft nur einige Dutzend Reaktionen der Bürger hervorgerufen, doch das war diesmal anders: Mit der schieren Menge an Rückmeldungen machte die Bevölkerung deutlich, für wie zentral sie das Thema Klima und dessen Schutz heute hält.

### Viel Sachverstand auf Seiten der Bevölkerung

Seither sitzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises mit der beteiligten IT-Dienstleistungsfirma an der Auswertung des Datenbergs, doch erste Tendenzen sind bereits deutlich sichtbar. „Die überwältigende Mehrheit der Beiträge fordert uns zu raschem und wirksamem Handeln auf,“ fasst Stefan Geißler von der Grünen Kreistagsfraktion, der sich ebenfalls über die Daten gebeugt hat, die ersten Eindrücke zusammen. „Einmal mehr sieht man, wie wichtig das Thema in den Augen vieler ist, aber auch mit wieviel Sachverstand hier viele bereit sind, sich einzubringen. Viele Beiträge sind sehr detail- und kenntnisreiche Vorschläge, die zeigen, dass sich da jemand richtig Gedanken gemacht hat“. Stimmen, die die Bedeutung des Themas herunterspielen oder in Frage stellen, müsse man dagegen mit der Lupe suchen.

### Erneuerbare Energie ausbauen!

Bei der detaillierten Auswertung der Beiträge zeigen sich dann rasch Präferenzen und größere Themenblöcke, die den Menschen besonders wichtig zu sein scheinen: Ein rascher Ausbau von Erzeugung und Nutzung der Erneuerbaren Energien, ein vorsichtiger Umgang mit Böden und weiterer Bodenversiegelung sowie die Aufforderung, das Thema Klima auch im politischen Handeln und der Kommunikation stärker zu betonen, stehen dabei ganz vorne.

Das nachdrückliche Plädoyer für den Ausbau der Erneuerbaren überrascht nicht, denn auch nach Ansicht von Fachleuten entscheidet dieses Thema zuallererst über Erfolg und Misserfolg von Klimaschutz. Und leider ist gerade hierbei der Rhein-Neckar-Kreis (RNK) besonders schwach aufgestellt und belegt im landesweiten Ranking der Landkreise derzeit noch einen der ganz hinteren Plätze. Bei der mit Abstand wichtigsten Form der Erneuerbaren Energien, dem Wind, steht hier in der Region sogar eine glatte Null zu Buche. Hierfür musste sich der Landkreis unlängst sogar spitze Bemerkungen der Nachbarn aus dem Neckar-Odenwald-Kreis anhören, wo man damit bereits beträchtliche Mengen von CO<sub>2</sub>-freiem Strom erzeugt. Eine stärkere Betonung von bürgerschaftlichen Formen der Beteiligung an der Energiewende wie die Einbeziehung von Bürgerenergiegenossenschaften war ein weiterer Schwerpunkt in vielen Beiträgen. Ebenfalls viel Zuspruch erfuhr der Vorschlag, der Rhein-Neckar-Kreis möge sich eindeutig für die laufenden Überlegungen zu einem Ausstieg bis 2030 aus der besonders klimaschädlichen Kohleverstromung im Großkraftwerk Mannheim aussprechen. Derzeit werden ja auch die westlichen und südlichen Gemeinden des Kreises zu einem Teil mit Fernwärme aus dem GKM versorgt. Erdgas als

„Brückentechnologie“ wurde eine Absage erteilt, stattdessen erfuhren der konsequente Ausbau von Photovoltaik auf Gebäuden, Parkplätzen und Freiflächen viel Zuspruch.

Sachverständigen bewiesen die Bürger:innen auch beim Thema Bodenversiegelung: Gerade eine dichtbesiedelte Region wie Rhein-Neckar muss hier nach der Ansicht vieler umsichtiger agieren. Ein kluges Management von Niederschlägen, der Aufbau von Humus, eine angepasste Gestaltung von Flächen wie Parkplätzen und Dächern, sowie insgesamt eine Minimierung der Versiegelung von immer neuen Flächen für Neubau- und Gewerbegebiete sind hier nach Ansicht vieler geboten. „Völlig richtig: Es muss eine Netto-Null beim Flächenverbrauch angestrebt werden. Neuverbrauch darf es nur noch bei gleichzeitiger Entsiegelung an anderer Stelle geben.“ so Grünen-Kreisrat Jochen Schwarz.

Beim Thema politisches Handeln und Kommunikation schließlich merkten zahlreiche Kommentator:innen an, Klimaschutz müsse einen viel zentraleren Platz einnehmen: Eine ständige Evaluierung der Erreichung der eigenen Ziele und eine prominente Platzierung des Themas Klimaschutz in Bildung und der Kommunikation mit der Öffentlichkeit waren hier vielen wichtig. Spitzenreiter gemessen am Zuspruch der einzelnen Vorschläge schließlich war die Anregung, der Kreis solle regelmäßige Konferenzen oder Runde Tische einrichten, in denen Stand und Perspektiven im Bereich Klimaschutz überprüft und diskutiert werden sollten. Hiermit solle das Engagement und die Kompetenzen der vielen Menschen, die zur Mitwirkung bereit sind, eingebunden werden.

### **Jetzt ist Handeln geboten**

Landkreis und Kreistag werden aus der bevorstehenden vollständigen Auswertung wichtige Schlüsse für die Fertigstellung ihres Klimaschutzkonzeptes ziehen können. Dort nämlich steht bislang die Klimaneutralität des gesamten Kreises bis 2040 als Ziel, wofür sich der Kreistag im letzten Jahr erfreulicherweise und nahezu einstimmig ausgesprochen hatte. Aber die hierfür notwendigen Maßnahmen, insbesondere beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, lassen derzeit noch weitgehend offen, wie man dies erreichen will. Weltweite wie auch regionale besorgniserregende Entwicklungen rund um das Klima zeigen dabei, dass Eile geboten ist, zumal die Zielmarke 2040 für das Erreichen der Klimaneutralität eher schon zu spät ist und die Aufholjagd des RNK weg vom derzeitigen Abstiegsplatz im Landkreisranking ja noch gar nicht begonnen hat.

„Wir sehen bei der Öffentlichkeitsbeteiligung hier im Kreis, was sich auch an anderer Stelle, etwa beim derzeit stattfindenden bundesweiten Bürgerrat unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident a.D. Horst Köhler oder auch bei einem ähnlichen Prozess in Frankreich vor kurzem gezeigt hat: Die Bevölkerung wünscht endlich entschlossene Schritte.“ fasst Grünen-Fraktionssprecher Ralf Frühwirt zusammen. Die Klarheit, mit der die überwältigende Mehrheit der Wortmeldungen bei diesem Thema dies unterstreicht und auch im Rhein-Neckar-Kreis wirksames Handeln fordert, sei beeindruckend.

Mit einem derart starken Votum der Bevölkerung im Rücken, so ist man bei den Kreis-Grünen überzeugt, wird es den Entscheider:innen aus allen politischen Lagern leicht fallen, beim Klimaschutz nun auch wirklich die benötigten 2-3 Gänge hochzuschalten.